

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Umwelt und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **24.07.2014** Sitzungszimmer des Rathauses II

17.WP/UmVerkA/021

Beginn öffentlicher Teil: 17:02 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 17:51 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17:50 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 18:11 Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Peters, Kai

stellv. Vorsitzende

Leykum, Maria

Mitglied/Mitglieder

Bublitz, Werner
Heldt, Gabriele
Köneke, Klaus
Morch, Hans-Dieter
von Oettingen, Gero
Weinel, Olaf

Beratende/s Mitglied/er

Kleinschmidt, Dieter
Kusber, Paula
Suszka, Bernd

Verwaltung

Baxmann, Alfred
Brinkmann, Jan-Hinrich ab TOP 3.2
Frerichs, Peter
Krause, Julia
Riessler, Stefanie
Warneke, Karen

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.06.2014
3. Mitteilungen des Bürgermeisters

- 3.1. Mitteilung - Radwegeerneuerung an der K 117 weiterer Schriftverkehr mit der Region Hannover
Vorlage: 2014 0639/1
- 3.2. M i t t e i l u n g - Anlage einer Streuobstwiese durch die Ortsgruppe des NABU
Vorlage: 2014 0659
4. Pilotprojekt Anlage einer blütenreichen Magerfläche - Antrag der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 14.07.2014
Vorlage: 2014 0675
5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
6. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am 12.06.2014

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr am **12.06.2014** wird mit **6 Ja-Stimmen** und **2 Enthaltungen** genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Frerichs teilt mit,

- a) dass das NABU Projekt „Möschgraben“ 2014 vom Land nicht gefördert wird. Auch für das Jahr 2015 wird dieses Projekt wahrscheinlich nicht in die Prioritätenliste aufgenommen. Es gibt allerdings ein neues Förderprogramm der Region, über das ggf. eine Förderung des Projekts möglich ist. Als Antragsteller kommt der NABU selbst in Betracht. Die Fördersumme ist jedoch auf 25.000 € beschränkt. Es wurde eine geringe Bodenbelastung festgestellt, was die Entsorgung teurer werden lässt. Somit kann es sein, dass die Finanzierung des Restbetrages neu geregelt werden muss.
- b) dass der Beratungszeitraum der in der letzten Sitzung angekündigten Solar-Check-Kampagne vom 08.09. bis 10.10.2014 stattfindet. Am Verkaufsoffenen Sonntag am 07. September 2014 soll ein Informationsstand in der Marktstraße aufgebaut werden. Des Weiteren werden

immer noch Freiwillige gesucht, die sich für eine Promi-/ Musterberatung zur Verfügung stellen. Auch Vorschläge für eine Solarradtour oder –spaziergang werden entgegen genommen. In einem solchen Rahmen können dann die Anlagen besichtigt werden.

Herr Peters und **Herr Weinel** teilen mit, dass sie sich für eine solche Promi-Beratung zur Verfügung stellen würden.

Herr von Oettingen stellt seine Anlage für eine Besichtigung im Rahmen einer Solarradtour oder eines Solarspaziergangs zur Verfügung.

- c) dass in der nächsten Sitzung (16. September) der Landschaftsplanerische Fachbeitrag zum Flächennutzungsplan vom mit der Bearbeitung beauftragten Büro vorgestellt werden soll.

3.1. Mitteilung - Radwegeerneuerung an der K 117 weiterer Schriftverkehr mit der Region Hannover Vorlage: 2014 0639/1

Da es Verständnisfragen bezüglich des erneuten Anschreibens gibt, hat **Herr Baxmann** erläutert, dass es zwischen der Region Hannover und der Stadt Burgdorf unterschiedliche Rechtsauffassungen zu den Mindestbreiten von Radwegen gibt. Mit dem Schreiben vom 11.07.2014 wurde die Rechtsauffassung der Stadt Burgdorf lediglich nochmal bekräftigt. Eine Antwort zur Umsetzung liegt von der Region noch nicht vor.

3.2. Mitteilung - Anlage einer Streuobstwiese durch die Ortsgruppe des NABU Vorlage: 2014 0659

Seitens **Frau Leykum** wird die schnelle Umsetzung des Projektes gelobt.

Herr von Oettingen fragt an, ob sich die Fläche in der Verlängerung vom Niedersachsenring nicht auch für eine Streuobstwiese eignen würde. Darauf antwortet **Herr Baxmann**, dass sich die Nutzung für diese Fläche bereits seit Jahren problematisch gestaltet. U. a. sind dort verschiedene Leitungen verlegt. Ob eine solche Maßnahme auch an dieser Stelle umgesetzt werden kann, wäre zu prüfen.

Herr Köneke äußert Bedenken gegen die Anlegung einer Streuobstwiese auf dieser Fläche. Seiner Meinung nach handelt es sich um ein wertvolles Grundstück, welches ggf. auch als Bauland genutzt werden kann. Zudem ist die Fläche bereits von einem Landwirt sehr schön bepflanzt. **Herr Köneke** bevorzugt die Umsetzung an einer anderen Stelle. Des weiteren merkt er an, dass seines Erachtens solche Streuobstwiesen mit der Zeit weniger gepflegt werden und dadurch nicht mehr schön aussehen.

Herr Baxmann antwortet dazu, dass es sich aufgrund der Nähe zur Aue um keine bebaubare Fläche handelt. **Frau Leykum** weist darauf hin, dass sich die Fläche im Hochwasserschutzgebiet befindet und demnach nicht bebaubar ist.

Herr Morich teilt mit, dass er von Bürgern bereits positive Rückmeldungen

zur Anlegung dieser Streuobstwiese erhalten hat. Er unterstützt dieses Projekt.

Herr Frerichs gibt zu bedenken, dass das Auetal eine Frischluftschneise für die Stadt ist. Schon aus diesem Grund sollte von einer Bebauung in dem Bereich abgesehen werden. Aber auch er weist nochmals auf das Überschwemmungsgebiet hin, welches von Bebauung freizuhalten ist.

Herr Köneke macht deutlich, dass er an dieser Stelle keine Notwendigkeit für eine Streuobstwiese sieht.

Herr Bublitz merkt an, dass die Eseringer Straße grundsätzlich nur einseitig bebaut ist. Was in der Zukunft auf den freien Flächen verwirklicht wird, ist unbekannt. Aber eine Bebauung ist seiner Meinung nach wohl eher fraglich.

Herr Weinel erkundigt sich, ob ein Pachtvertrag mit dem NABU abgeschlossen wird und wenn ja, über welchen Zeitraum. **Herr Frerichs** antwortet, dass ein Pachtvertrag über 20 Jahre abgeschlossen wird. Die Fläche wird außerdem in das Kompensationsflächenkataster aufgenommen.

Herr Kleinschmidt teilt mit, dass die Anlage nicht nur angelegt, sondern auch auf Dauer gepflegt werden soll. Die Gestaltung soll noch bunter und ansprechender werden im Vergleich zu jetzt.

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, hält fest, dass es zur Anlage einer Streuobstwiese (Vorlage 2014 0659) unterschiedliche Auffassungen gibt. Da es sich um eine Mitteilungsvorlage ohne Abstimmung handelt, beendet er die weitere Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt.

4. Pilotprojekt Anlage einer blütenreichen Magerfläche - Antrag der Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 14.07.2014 Vorlage: 2014 0675

Frau Leykum stellt den Antrag zum Pilotprojekt zur Anlage einer blütenreichen Magerfläche vor. Gerade auch im Hinblick auf die Kosteneinsparungen würde sie ein solches Projekt begrüßen.

Einen Artikel über artenreiche Magerflächen statt eintöniger Grünanlagen stellt **Frau Leykum** in der **Anlage 1** zum Protokoll zur Verfügung.

Frau Riessler erkundigt sich nach den genauen Vorstellungen zur Anlage einer solchen Fläche. Grundsätzlich müsste der Boden abgeschoben werden. Des Weiteren ist zu klären, welches Saatgut verwendet werden soll. Hier gibt es verschiedene Arten.

Herr Suszka gibt zu bedenken, dass es wenig Anbieter mit einer regionalen Saatgutmischung gibt. Das Saatgut sollte einen niedrigen Gras- aber hohen Kräuteranteil enthalten.

Frau Riessler erläutert, dass es nicht grundsätzlich zu einer Kostenersparnis bei der Anlage einer Magerfläche kommt. Zunächst entstehen Mehrkosten für das Abschieben des Bodens und einer evtl. erforderlichen Geländemodellierung. Es muss ein spezielles Saatgut verwendet werden und das Mähgut muss abgefahren werden.

Im Baugebiet Nördlich Zilleweg ist der Bereich der Grünanlage recht schmal. Durch die Grünanlage soll zudem ein Weg geführt werden. **Frau Riessler** hält daher die Fläche für ein Pilotprojekt als nicht geeignet. **Frau Riessler** zeigt den Ausschussmitgliedern ein aktuelles Foto von der Grünanlage im Gewerbepark Nordwest. In dieser Art kann auch die Fläche im Baugebiet Nördlich Zilleweg gestaltet werden.

Herr Baxmann regt an, generell zu prüfen, wo hohe Pflegekosten im Bereich der Grünanlagen entstehen. Und in dem Rahmen nach einer Fläche zu suchen, wo die Anlage einer Magerfläche als Pilotprojekt umsetzbar ist.

Herr Köneke spricht die Grünanlage im Baugebiet Heineckenfeld an. Er erkundigt sich, ob das Planungsziel dort erreicht wurde und ob man hieraus Erfahrungen ziehen kann.

Abschließend fast der Ausschussvorsitzende, **Herr Peters**, die einstimmige Meinung der Ausschussmitglieder wie folgt zusammen:

- Die vorgeschlagene Grünfläche im Baugebiet „Nördlich Zilleweg“ eignet sich nicht als Pilotprojekt für die Anlage einer blütenreichen Magerfläche.

Die Verwaltung wird daher gebeten, eine andere, geeignete Fläche für die Umsetzung eines Pilotprojektes zu finden. Eventuell können Erfahrungen von anderen Flächen wie im Heineckenfeld in die Auswahl und Anlage einer solchen Fläche mit einfließen.

5. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anfragen vor.

6. **Anregungen an die Verwaltung**

Herr Morich reicht Bilder von einem Kreisverkehrsplatz im Ausschuss rum. Diese Gestaltung findet er sehr ansprechend. Das Bauwerk wurde von einer Behindertenwerkstatt hergestellt.

Herr Morich teilt mit, dass an ihn der Wunsch herangetragen wurde, einen Behindertenparkplatz in der Blücherstraße in Höhe der Zahnarztpraxis anzulegen. **Frau Warneke** berichtet, dass dies nicht ohne Umbaumaßnahmen möglich ist. Eine Prüfung wird von **Frau Warneke** zugesagt.

Antwort der Tiefbauabteilung über Protokoll:

Für die Anlage eines Behindertenparkplatzes wäre eine Verbreiterung der Parkbucht von 2,00 m auf 3,50 m erforderlich. Dafür sind ca. 6,00 m Hochbord zu versetzen, ca. 15 m² Pflaster zu erneuern und ein Pflanzbeet zu versiegeln (s. Anlage 2). Für die Maßnahme ist mit Kosten von ca. 1.500,00 € zu rechnen.

Lt. Rücksprache mit der Straßenverkehrsbehörde wird in Wohngebieten von der Ausweisung von Behindertenparkplätzen abgesehen, da hier ein geringe-

rer Parkdruck besteht.

Herr von Oettingen weist darauf hin, dass der Pferdemarkt viele auswärtige Besucher nach Burgdorf zieht. Diese parken oft auf dem Schützenplatz. Er regt daher an, dort einen Stadtplan mit den Sehenswürdigkeiten von Burgdorf aufzustellen. **Herr Baxmann** antwortet, dass die Idee hierzu bereits vorliegt. Allerdings gestaltet sich die Umsetzung etwas problematisch.

Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer